

Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

XXIV. GP.-NR
Q877 /AB

30. Jan. 2012

zu 10005/J

Wien, am 25. Jänner 2012

Geschäftszahl:
BMWFJ-10.101/0390-IK/1a/2011

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 10005/J betreffend „desaströser Zustand in der Jugendherberge "Europahaus", welche die Abgeordneten Tanja Windbüchler-Souschill, Kolleginnen und Kollegen am 30. November 2011 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Die Förderung des Österreichischen Jugendherbergsverbandes erfolgte gemäß § 7 Abs. 7 Z 2 Bundes-Jugendförderungsgesetz und den Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit. Danach kann eine Förderung zur Bereitstellung eines jugendspezifischen Jugendbeherbergungsangebotes gewährt werden. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung besteht gemäß § 7 Abs. 8 Bundes-Jugendförderungsgesetz nicht.

Antwort zu den Punkten 2 und 3 der Anfrage:

Dem Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend unterfallende derartige Standards existieren nicht. Unbeschadet dessen wurde der Österreichische Jugendherbergsverband zu einer Stellungnahme aufgefordert, die nachstehend wiedergegeben ist:



"Die Marke Hostelling International verpflichtet als Traditionsmarke, weltweit standardisierte Qualität mit jährlichen Überprüfungen durch Inspektoren und Mystery Shopper (i.A. von Hostelling International) bis 2015 flächendeckend einzuführen. Am Qualitätssicherungsprogramm HI-Q®, einem Gütesiegel für Herbergen, nahmen bisher acht Jugendherbergen des Jugendherbergsverbandes teil:

- Wien Brigittenau (bereits zertifiziert – beherbergt Ifnd. Teilnehmer/innen der BMUKK-Aktionen „Die Bundesländerjugend lernt die Bundeshauptstadt kennen“, die sogenannte „Wien-Aktion“ sowie der Aktion „Europas Jugend lernt Wien kennen“),
- Klagenfurt (bereits zertifiziert – Sport- und Projektwochen),
- Villach (bereits zertifiziert – Sport- und Projektwochen),
- Velden/Wörthersee, Cap Wörth (bereits zertifiziert – Feriencamps, Sport- und Projektwochen),
- Linz (Zertifizierung im Dezember 2011 – Sport- und Projektwochen),
- Bad Ischl (Zertifizierung im Dezember 2011 – Sport- und Projektwochen),
- Mondsee (Zertifizierung im Dezember 2011 - Sport- und Projektwochen),
- St. Gilgen (Zertifizierung im Dezember 2011 – Feriencamps, Sport- und Projektwochen).

HI-Q®, das Managementsystem für HI Qualität, ist ein Hilfsmittel für Hostel Manager und ihre Häuser als Ergänzung zu den seit Langem bestehenden Standards. Dabei werden Best-Practice-Elemente der verschiedensten weltweit angewendeten Qualitätssicherungssysteme aufgegriffen und an die spezifischen Anforderungen des Herbergsbetriebs angepasst. Mit HI-Q sind Herbergen in der Lage, auf Dauer hohe Standards zu bieten und diese laufend zu verbessern, um dem Gast einen möglichst angenehmen Aufenthalt zu bereiten. HI-Q ist ein Langzeitprogramm, das in HI-Herbergen auf der ganzen Welt Anwendung findet. Nur Herbergen, die das Programm erfolgreich abschließen, bekommen ein Zertifikat.

Jugendherbergen unterliegen den jeweiligen behördlichen Kontrollen, wie z.B. Lebensmittel, Tierbefall."

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Fördernehmer ist die Bundesorganisation - der Österreichische Jugendherbergsverband - und nicht individuelle Herbergen.

Antwort zu den Punkten 5 bis 8 der Anfrage:

Meinem Ressort liegen derartige Daten nicht vor. Dessen ungeachtet wurde eine Stellungnahme des Österreichischen Jugendherbergsverbandes eingeholt, die nachstehend wiedergegeben ist:

"Nächtigungszahlen 2010:

Gesamtnächtigungen 453.539 Nächtigungen, davon

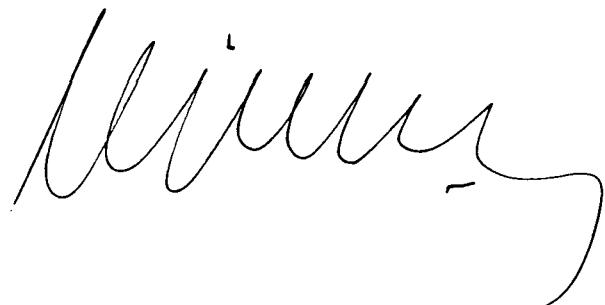
Nächtigungen von Gästen aus Österreich 246.373 Nächtigungen (54,32 %) und Nächtigungen von Gästen aus dem Ausland 207.166 Nächtigungen (45,68 %).

Weitere Daten sind nicht vorhanden.

Es nächtigen auch immer wieder Lehrlinge in den Jugendherbergen (z.B. Exkursionen, EU-Austauschprogramme, u.a. Leonardo). Ein Grund für die Nächtigung wird jedoch nicht speziell erfragt."

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

Die Förderung für den Österreichischen Jugendherbergsverband betrug in den Jahren 2008 und 2009 jeweils € 200.000 und im Jahr 2010 € 100.000. In den Jahren 2011 und 2012 waren bzw. sind dafür keine Förderpositionen vorgesehen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Müller", is positioned in the lower right area of the page.